Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 94: Brennpunkt : tiefe Hirnstimulation = Point chaud : la stimulation cérébrale profonde = Tema scottante : la stimolazione cerebrale

Rubrik: Sprechstunde mit unserer Pflegefachfrau Elisabeth Ostler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechstunde mit unserer Pflegefachfrau Elisabeth Ostler

Foto: jro

Elisabeth Ostler (49) ist diplomierte Pflegefachfrau. Sie arbeitete 21 Jahre an der Neurologischen Klinik am Kantonsspital St. Gallen. Von 2003 bis 2008 war sie als Parkinson Nurse an der HUMAINE Klinik Zihlschlacht tätig. Seit Februar 2009 leitet Sie den Fachbereich «Pflege» bei Parkinson Schweiz.

Seit einiger Zeit habe ich nachts starke Schweissausbrüche. Was kann ich tun?

Schweissausbrüche, über die etwa zwei Drittel der Parkinsonbetroffenen klagen, treten individuell während Blockaden genauso auf wie während Dyskinesien, und das sowohl tagsüber als auch nachts. In jedem Fall sind das Schwitzen, die nasse Kleidung und Bettwäsche sehr unangenehm. Bei vielen Betroffenen finden die Schweissausbrüche in der Nacht statt, weshalb diese ihre Nacht- und Bettwäsche mehrmals wechseln müssen.
Gegen das unangenehme Gefühl der schweissigen Haut hilft Sport-Funktionswäsche – auch als Nachtkleidung! Deren spezielles Material leitet den Schweiss von der Haut weg an die Kleideroberfläche. Gute Funktionswäsche hat ihren Preis, erhältlich ist sie im Sportgeschäft. Des Weiteren empfehle ich Bettwäsche aus Mikrofaser. Diese ist sehr saugfähig und gibt länger ein trockenes Gefühl. Am Morgen müssen sie diese gut auslüften!
Sie können versuchen, die nächtlichen Schweissausbrüche zu mildern, indem Sie abends 40 Tropfen Salvia einnehmen, aufgelöst in wenig lauwarmem Wasser. Das Salbeipräparat hilft gegen Schwitzen und ist auch für die Mundpflege gut geeignet. Alternativ nehmen Sie 3 Mal täglich 5 bis 20 Tropfen ein. ▪

Seit 4 Jahren leide ich an Parkinson. Seither bin ich zunehmend von Verstopfung geplagt. Gehört das zur Krankheit und was kann ich dagegen tun?

Es bestehen zwei Gründe, warum bei Parkinsonpatienten Verstopfung entsteht. Einerseits ist die Bewegung der Darmmuskulatur durch die Krankheit selbst verringert. Andererseits verursachen die meisten Parkinsonmedikamente eine Verstopfung. Daher klagen sehr viele Patienten über entsprechende Probleme.
Die Verstopfung kann in zwei unterschiedliche Arten eingeteilt werden: Von «Passage-Obstipation» spricht man, wenn – wie der Name sagt – der ganze Weg des Nahrungsbreis durch den Dickdarm viel zu lange dauert und dieser Brei deshalb zu fest wird. Bei der «Enddarm-Obstipation» ist hingegen die Passage (Dauer und Konsistenz) des Darminhaltes normal. Es kommt erst ganz am Ende des Weges zu Eintrocknung und Verhärtung des Stuhls. Für die gute Aufnahme der Medikamente ist eine geregelte Verdauung notwendig. Achten Sie daher darauf, dass Sie mindestens alle 3 Tage, besser noch alle 2 Tage, den Darm entleeren können.
Besteht Verstopfung trotz konventioneller Massnahmen wie ausreichender Bewegung, ballaststoffreicher Ernährung und genügender Flüssigkeitsaufnahme (1,5 bis 2 Liter täglich), sollten Sie nicht zu lange zögern, ein Abführmittel einzusetzen.
Bei Passage-Obstipation sind Stuhlweichmacher sinnvoll (z.B. Movicol, Transipeg forte). Stuhlweichmacher nimmt man regelmässig ein (1 bis 3 Mal täglich); im Unterschied zu Ausstossmitteln wie Feigensaft, Midrotee, Laxiberon und wie sie alle heissen, die alle 2 bis 3 Tage Sinn machen, um keine Gewöhnung zu provozieren. Gegen die Enddarm-Obstipation eignen sich Massnahmen, die den Enddarm befreien (Zäpfchen, Mikroclyss, Klistiere). Bei regelmässiger Einnahme eines Weichmachers erübrigen sich nicht selten alle anderen Abführmittel. ▪

Mein Mann hat seit 12 Jahren Parkinson. Seit einiger Zeit hat er gerötete, schuppige Hautstellen im Gesicht. Auch im Bart und auf dem Haarboden wachsen Schuppen. Er sieht daher immer ungepflegt aus. Wissen Sie mir einen guten Rat?

Durch eine verstärkte Talgsekretion entwickelt sich bei manchen Parkinsonpatienten ein typisches «Salbengesicht». Dieses Symptom kann durch eine gute medikamentöse Einstellung deutlich gemindert oder sogar zum Verschwinden gebracht werden. Gelingt dies nicht, ist für die Betroffenen eine sorgfältige Hautpflege unverzichtbar. Zudem ist – da meist nicht nur die Gesichtshaut, sondern auch die Kopfhaut unter abnormal starker Talgsekretion leidet – für die Betroffenen häufiges Haarewaschen nötig, um nicht ungepflegt zu erscheinen.
Waschen Sie das Gesicht 2 Mal täglich gründlich mit ph-neutraler Seife (z.B. Dermed-Waschlotion). Sehr wichtig ist das anschliessende Abtrocknen. Dabei rubbeln Sie die abgestorbenen Hautschuppen ab. Die Hautpflege soll mit einer Feuchtigkeitscreme (Hydrolotion), die keine oder nur wenig Parfümstoffe enthält, gemacht werden. Auf die betroffenen Hautstellen kann für die Dauer einiger Tage punktuell eine Kortison-haltige Salbe (Hydrocortison) aufgetragen werden, die der Arzt verordnen müsste.
Für die Haarwäsche benutzen Sie am besten ein Seborrhoe-Shampoo (z.B. Ektoselen). Dieses gibt es in der Drogerie. Waschen Sie damit die Haare täglich, bis eine deutliche Besserung sichtbar ist, dann reduzieren Sie die Waschfrequenz auf jeden zweiten bis dritten Tag. Bei ungenügender Wirkung könnte Ihnen Ihr Arzt Betnovate Scalp Lotion verordnen.
Alle beschriebenen Massnahmen bekämpfen nur die Symptome. Bei Absetzen der Massnahmen, bei besonderer Belastung oder Stress wird sich die Haut früher oder später wieder verändern. Daher sollten Sie die beschriebene Hautpflege konsequent anwenden. Auf den Gebrauch der Kortison-haltigen Pflegemittel (Kortisonsalbe, Betnovate Scalp Lotion) sollten Sie allerdings nur bei Wiederaufflammen der Hautprobleme zurückgreifen. ▪

Fragen zu Parkinson?
Schreiben Sie an:
Redaktion **Parkinson**, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch